

MUSEUMSPÄDAGOGIK



STADTMUSEUM
ERLANGEN

Grund- und weiterführende Schulen | Geschichte | 27. April – 29. Juli 2012

Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9, Tel. 09131/86-2408
Öffnungszeiten: Di./Mi. 9 – 17; Do. 9 – 20; Fr. 9 – 17; Sa./So. 11 – 17 Uhr
E-Mail: stadtmuseum@stadt.erlangen.de, Internet: www.erlangen.de/stadtmuseum

Steinzeit-Kinder entdeckt!

Kleine Jäger und Sammler vor 15.000 Jahren

Ausstellung des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der FAU im Stadtmuseum Erlangen

Lehrerinformationsveranstaltung am Mittwoch, den 2. Mai, um 15 Uhr im Stadtmuseum Erlangen

Dauer: 90 Min., Unkostenbeitrag: 2 € + 1 € Materialkosten pro Teilnehmer

Zur Ausstellung

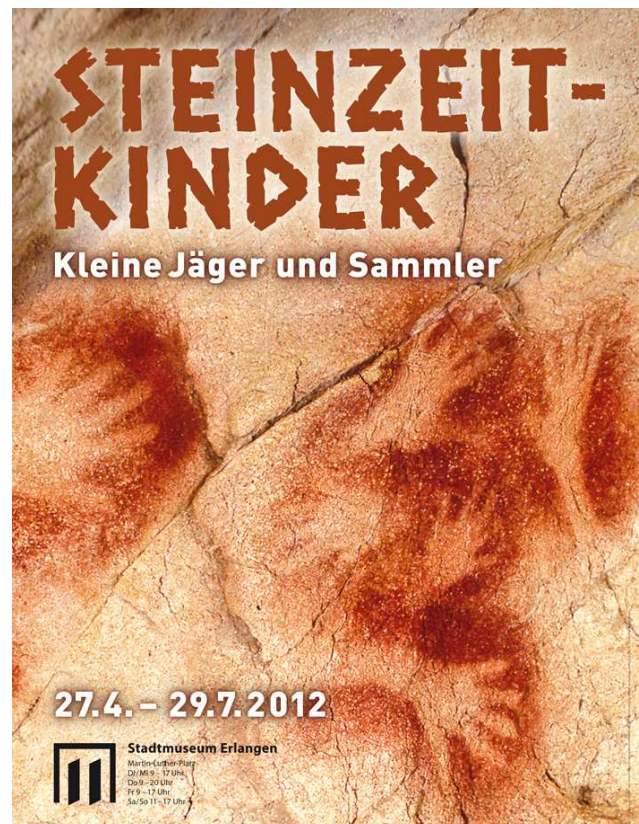
Kinder sind kleiner als Erwachsene, aber nicht so klein, dass man sie übersehen sollte! Gerade in der Ur- und Frühgeschichte sind aber Spuren von Kindern nur sehr flüchtig wahrnehmbar.

Erst moderne Auswertungstechniken der letzten Jahrzehnte lassen auch in der jüngeren Altsteinzeit (ca. 40.000 – 12.000 Jahre vor heute) Hand- und Fingerabdrücke in Höhlen wie Fuente del Salin in Spanien oder auf kleinen Tonfiguren Kindern zuweisen.

Aber kann das tatsächlich das Werk von Kindern sein?

Die Sonderausstellung beleuchtet auf anschauliche Weise die Welt der Kinder und ihrer Familien während des jüngsten Abschnitts der Altsteinzeit.

Zahlreiche Exponate laden besonders die jüngeren Besucher zum Anfassen und Ausprobieren ein.



FAU

Gesellschaft
für
Archäologie
in
Bayern e.V.



Fördervereine der
FAU und Präsenzvereine der
FAU Erlangen-Nürnberg



Plakat zur Sonderausstellung

Museumspädagogik

Der Besuch der Ausstellung soll den Schülerinnen und Schülern altersgerecht eine weit zurückliegende Epoche der Menschheit nahe bringen: die jüngere Altsteinzeit.

Um diese fremde Welt unserer Vorfahren erlebbar zu machen, zielt das museumspädagogische Konzept darauf ab, alle Sinne anzusprechen. Repliken zum Anfassen, Leder und Felle zum Fühlen, ein Steinzeitfeuerzeug zum Riechen, getrocknete Beeren zum Schmecken: damit wird das theoretische Wissen begreifbar gemacht.

Ein Praxisteil ermöglicht den Schülern, einige Aspekte des Themas durch handlungsorientiertes Arbeiten selbsttätig nachzuvollziehen. Das eigene Werk darf natürlich jeder mit nachhause nehmen. Um alle Schüler möglichst nahe an die Objekte heranzuführen, werden die Klassen während des Unterrichts geteilt.

1. Besuch der Ausstellung

Der Ausstellungsbesuch beginnt mit einer Zeitreise von der Gegenwart in die Altsteinzeit. Eine „Zeitschnur“ veranschaulicht dabei die Dauer der Zeitabschnitte, die durch charakteristische Gegenstände symbolisiert werden.

Anhand der Exponate werden anschließend verschiedene Themenkreise behandelt:

- **Umwelt:** Was bedeutete es, in der Altsteinzeit Kind zu sein? Die Schüler sollen sich in eine eiszeitliche Steppenlandschaft versetzen und die Pflanzen- und Tierwelt kennen lernen.
- **Ernährung:** Was aßen die Kinder der Altsteinzeit? Verschiedene Jagdtechniken werden anhand von Originalen und Repliken erklärt. Sie zeigen den hohen technischen Entwicklungsstand der Menschen in Bezug auf die Nahrungsbeschaffung.



Repliken zum Anfassen:
Feuerzeug,
Knochenadel,
Muschelkette,
Knochenflöte
und Feuerstein-
messer.

- **Musik:** Welche Musikinstrumente konnten Kinder der Altsteinzeit spielen? Tonaufnahmen von Knochenflöte und Schwirrholtz machen die Altsteinzeit hörbar.
- **Bekleidung:** Wie kleidete sich ein Kind in der Altsteinzeit? Die ausgestellten originalen „Schneiderwerkzeuge“ der Altsteinzeit werden durch Kleidungsrekonstruktionen ergänzt – natürlich zum Anfassen und Anprobieren. Diese eiszeitliche „Funktionskleidung“ war perfekt an die klimatischen Bedingungen angepasst.
- **Kunst:** Nicht erst in unserer Zeit prägt kreatives Schaffen die Phase der Kindheit und Jugend. Die Simulation einer Höhlenwand und eines Höhlenbodens veranschaulicht eindrucksvoll die Anwesenheit und das Mitwirken von Kindern an den ältesten Kunstwerken der Menschheit.

Malen mit

Pigmentfarben:

Vorbilder sind die altsteinzeitlichen Malereien aus Höhlen in Frankreich und Spanien.



2. Praxisteil

● Tastspiel

Ein Spiel führt zum Thema hin: Hier geht es darum, dass sich die Schüler beim Erfühlen von Repliken und Gebrauchsgegenständen der Altsteinzeit ganz auf ihren Tastsinn verlassen.

● Werkaktionen

Es werden für unterschiedliche Altersstufen folgende Werkarbeiten zur Auswahl angeboten:

1. Basteln von Ketten mit Knochenperlen und „Amuletten“ aus Naturmaterialien (ab 6 Jahren)
2. Malen mit Pigmentfarben (ab 6 Jahren)
3. Schäften eines Feuersteinmessers (ab 9 Jahren)

Das Stadtmuseum informiert zu dieser und weiteren museumspädagogischen Aktionen auf seinen Internetseiten. Hier können Sie sich auch ganz bequem online für eine Führung anmelden.
